



V K - N a c h r i c h t e n

Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. informieren

Nr. 12 - 2016

St. Johannes Bapt.,
Attendorn

St. Petrus u. Andreas,
Brilon

St. Barbara,
Castrop-Rauxel

St. Lambertus,
Castrop-Rauxel

Herz-Jesu,
Herne

St. Bonifatius
Herne-Mitte

St. Barbara,
Herne-Röhlinghausen

St. Marien,
Herne-Eickel

St. Aloysius und
Hl. Dreifaltigkeit,
Iserlohn

St. Julian,
Paderborn

St. Clemens,
Rheda

St. Katharina,
Unna

St. Kunibertus,
Wenden-Hünsborn

St. Johannes,
Witten

St. Vinzenz,
Witten

Deine Hände
mögen immer ihr Werk finden,
und immer eine Münze in der Tasche,
wenn Du sie brauchst.

Das Licht der Sonne
scheine auf Dein Fenstersims.
Dein Herz sei voll Zuversicht,
dass nach jedem Gewitter
ein Regenbogen am Himmel steht.

Der Tag begegne Dir freundlich,
die Nacht sei Dir wohl gesonnen.
Die starke Hand eines Freundes
möge Dich stets halten,
und Gott möge Dein Herz erfüllen
mit Freude und glücklichem Sinn.

Volkswisheit / Volksgut

Hinweis:

Als fairer Verband bemühen wir uns ressourcenschonend zu arbeiten. So werden die VK Nachrichten zukünftig auf recyceltem Papier erscheinen.



Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,
liebe Interessierte,

1617 war ein entscheidendes Jahr für Vinzenz von Paul. Ihm wurde bewusst, dass seine Lebensaufgabe nicht in der Erziehung von adeligen Kindern aus wohlhabenden Familien bestand. In Chatillon (nördlich von Lyon gelegen) errichtete er einen Caritasverein, dessen Mitglieder die Armen und Kranken in der Pfarrei besuchten. Pater Georg Witzel von den Vinzentinern schreibt dazu: „Ihm war klar geworden, dass Nächstenliebe nicht nur des spontanen Gefühls bedarf, sondern auch der Organisation. Er legte damit den Grundstein für das Wirken der Vinzenzvereine...“ Und weiter: „1617 hat Vinzenz endgültig erkannt, dass geistliche und materielle Not nicht voneinander zu trennen sind und sich die christliche Barmherzigkeit beider Nöte annehmen muss.“

2017 gilt dies nach wie vor.

Gehen wir also das neue Jahr mit offenen Augen für die Mitmenschen an und teilen wir miteinander hoffentlich auch viele beglückende und schöne Stunden!

Mit vinzentinischen Grüßen



Heinrich Stolze
Vorsitzender



Markus Berkenbusch
stellv. Vorsitzender



Norbert Keller
geistlicher Beirat



Matthias Krieg
Geschäftsführer

Dankbar erinnern wir uns an die Vinzenzbrüder, die 2016 verstorben sind:

- + Hubert Sauer, St. Aloysius und Hl. Dreifaltigkeit, Iserlohn
- + Erwin Gawrich, St. Johannes, Witten
- + Karl-Heinz Henrichs, St. Marien, Eickel
- + Heinz Hölter, St. Barbara, Castrop-Rauxel (Ehren-Vorsitzender)
- + Werner Messner, St. Marien, Eickel

In unser Gebet schließen wir auch unsere kranken Brüder und Schwestern mit ein.

Tag der Barmherzigkeit

Zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit trafen sich am Tag der Heiligsprechung von Mutter Theresa gut 650 Ehrenamtliche in Paderborn.

Seitens der VK nahmen Brüder aus Herne, Unna, Attendorn, Brilon und Paderborn teil.

Nach einem geistlichen Impuls zogen die Gläubigen zum Gottesdienst durch die Heilige Pforte in den Hohen Dom ein.

Am Nachmittag beschäftigten sich die 7 caritativen Fachverbände mit je einem Werk der Barmherzigkeit.

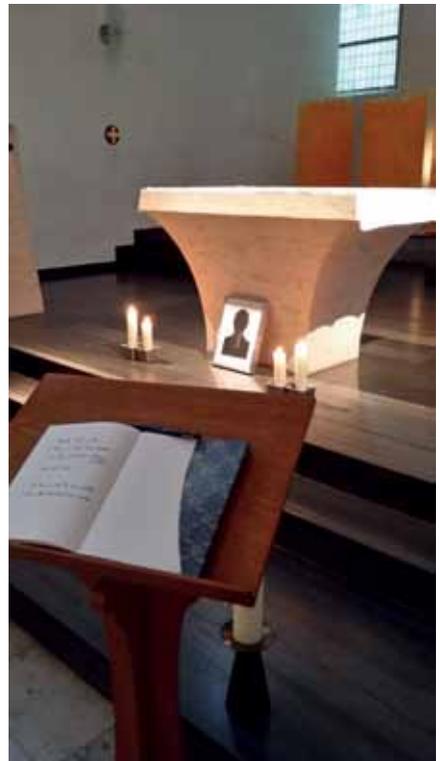


Der Beitrag der Vinzenz-Konferenzen ging auf das Werk „Tote bestatten“ ein:

Wo Menschen einsam leben, ist auch ihr Sterben und Tod in der Regel von Einsamkeit geprägt. Das zeigt sich dann bei der Beerdigung, an der weder Freunde, Verwandte oder Nachbarn teilnehmen.

„Tote bestatten“ heißt also z.B. an einer Beerdigung teilzunehmen, um den Verstorbenen Respekt zu zollen, für sie zu beten, wie

dies etwa Vinzenzbrüder in „Gottesdiensten für Unbedachte tun“, oder auf ihr Grab eine Kerze zu stellen. Diesen Gedanken griffen die VK auf, indem sie in der Michaelskirche in Paderborn vor dem Altar einen Bilderrahmen mit den Umrissen eines nicht zu erkennenden Mannes aufstellten und davor einen Kranz niederlegten mit der Schleifenaufschrift: „Bei Gott wird keiner vergessen!“ In einem Kondolenzbuch konnten die Besucher/innen ihre Gedanken niederschreiben.



Wir sind fair

Vinzenz-Konferenzen Paderborn als „fairer Verband“ ausgezeichnet

Ein wenig stolz sind wir schon, als „fairer Verband“ ausgezeichnet worden zu sein. „Verdient“ haben wir uns das mit folgendem: Die Bildung von Fahrge-
meinschaften zu Konferenzen und der Konsum von Fair gehandeltem Kaffee bei Konferenzen, verstehen sich fast schon von selbst. Seit Jahren legt der Diözesanverband außerdem Eigenmittel auch bei Oikokredit an, einer Entwicklungs- und Schwel-
lenländer Mikro- kredite an Kleinstunternehmen, zu-
meist Frauen, die einen Betrieb gründen

und unterhalten, vergibt. Fair gehandelt sind auch die Rosen, die wir auf dem Caritastreff in der Liboriwoche verschenken. Außerdem achten wir darauf, dass die Preise, die es dort bei uns für die Kinder zu gewinnen gibt, möglichst schad-
stofffrei sind und das Spielzeug nicht mit ge-
sundheitsge-
fährdenden Weichma-
chern belas-
tet ist.



Heribert Zelder (Diözesankomitee), Annika Manegold (BDKJ) (von links) und Projektreferentin Hildegard Schäfer (4. v. l.) überreichen die Auszeichnung „Fairer Verband“ an Heinrich Stolze (Vorsitzender) und Matthias Krieg (Geschäftsführer) von den Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn. (Foto: cpd / Jonas)

7 gegen Einsamkeit

Gemeinschaftsprojekt der caritativen Fachverbände



Vereinsamung gilt zu Unrecht als privates Schicksal. Der schrittweise, unumkehrbare Verlust wichtiger sozialer Bindungen ist in alternden, kinderarmen Gesellschaften ein systemisches Risiko. Betroffene können dem oft mit eigenen Mitteln nicht entkommen. Bereits heute ist ein derart großer Teil der Bevölkerung von Vereinsamungserfahrungen betroffen, dass es ähnlich wie Arbeitslosigkeit und Armut als gesamtgesellschaftliches Problem begriffen werden muss.

Einsamkeit hat nicht nur etwas mit der An- und Abwesenheit von Menschen zu tun. Es beschreibt das Gefühl nicht anerkannt, beachtet und gebraucht zu werden. Menschen fühlen sich einsam, wenn ihnen sozialer Anschluss und emotionale Bindung fehlen. Und so sitzen dann gerade einsame Menschen allein zu Hause, womöglich noch in der stillen Hoffnung, jemand würde kommen, um sie aus ihrer Einsamkeit zu retten. Ein Teufelskreis, der krank machen kann.

Die demographische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und mögliche Folgen wie Einsamkeit – Isolierung – Beziehungsarmut sind Themen des Projektes „7 gegen Einsamkeit“. Das Gemeinschaftsprojekt der sieben Fachverbände – Caritas-Konferenzen (ckd), IN VIA, Kreuzbund, Malteser, Sozialdienst katholischer Frauen, Sozialdienst Katholischer Männer und Vinzenz-Konferenzen – will für die Wahrnehmung von Einsamkeit und ihre unterschiedlichen Hintergründe und Facetten sensibilisieren und ehrenamtliches Engagement zum Abbau von Isolierung und zur Eindämmung von Einsamkeit fördern.

Ein Blick auf die Arbeit der Vinzenz-Konferenzen macht deutlich, dass dies schon jetzt ihren Schwerpunkt ausmacht: Besuchsdienste vor Ort bei alten, kranken und einsamen Menschen. Regelmäßig und unauffällig. Mit Zuwendung in menschlicher und manchmal in finanzieller Form für Menschen in unterschiedlichen Lebens(not)lagen da zu sein, ist Kern des vinzentinischen Auftrags.

Unter „7 gegen Einsamkeit“ wollen wir uns der Herausforderung stellen, Besuchsdienste noch stärker an den Menschen auszurichten.

Kurz notiert

+++ *Vinzenz-Konferenz erhält neuen Namen* +++

Zum 1. Januar 2017 wird die Vinzenz-Konferenz im Pastoralverbund Herne-Mitte in St. Bonifatius umbenannt. Dies ergab sich durch die Auflösung der Pastoralverbände.

+++ *Vinzenz-Konferenz löst sich auf* +++

Die Vinzenz-Konferenz Allerheiligste Dreifaltigkeit Herne hat beschlossen, die Konferenz zum 1. Januar 2017 aufzulösen.

+++ *Zusammenschluss der Konferenzen* +++

Die Vinzenz-Konferenzen Paderborn Stadtmitte und St. Julian haben sich zum 27. September 2016 zusammengeschlossen.

+++ *„Ehrenamtsbibliothek“* +++

Die „Ehrenamtsbibliothek“, eine Plattform, auf der sich jeder online zu Themen rund um soziales und bürgerschaftliches Engagement informieren kann, entwickelt sich zu einem Bibliotheksportal mit zentraler Bedeutung. Mit inzwischen 1000 aktuellen Artikeln und Veröffentlichungen steht Interessierten damit eine umfangreiche Informationsquelle im Bereich soziales Engagement zur Verfügung. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage nach elektronischen Publikationen zu diesem Themengebiet, erweitert die Stiftung Gute-Tat das Bibliotheksportal kontinuierlich und themenübergreifend. Hinweise zur Organisation ehrenamtlicher Arbeit, Informationen zu finanziellen Aspekten der Freiwilligenarbeit oder wissenschaftliche Erkenntnisse zum bürgerschaftlichen Engagement finden sich hier ebenso wie Vorschläge zu Engagementmöglichkeiten in der Flüchtlingshilfe. Den Lesern stehen damit auf den Seiten www.ehrenamtsbibliothek.de digitale zahlreiche Beiträge zu verschiedenen Aspekten bürgerschaftlichen Engagements zur Verfügung.

Quelle: Kuno 12/2016

Christen im Heiligen Land - bleiben oder gehen

In Zeiten des Krieges nicht immer eine leichte Frage

Im Mittelpunkt des diesjährigen Diözesantages in Castrop-Rauxel stand die Situation der Christen im Heiligen Land.

Seit dem 13. Jahrhundert sind die Franziskaner im Heiligen Land präsent. Sie betreuen bis heute viele biblische Stätten. Zusammengefasst in der „Kustodie des Heiligen Landes“ wirken die Brüder nicht nur in Israel, Palästina und Jordanien. Sie leben auch in der „Region des Heiligen Paulus“, die u.a. Syrien umfasst. An Orten, wie dem uns aus der medialen Kriegsberichtserstattung bekannten Aleppo, harren sie mit den Menschen aus.

Vor diesem Hintergrund wurde Pater Werner Mertens von der Heilig-Land-Zentrale der deutschen Franziskaner in Werl angesprochen, die Teilnehmer des Diözesantages an der Situation der Christen im und aus dem Heiligen Land teilhaben zu lassen. Unterstützt wurde er dabei von einem jungen Mann, der selbst einen Weg aus Aleppo gefunden hat und als Augenzeuge von der Zerstörung und Gewalt berichten konnte.

Die Informationen aus dem Kommissariat des Heiligen Landes, das die Franziskaner unterhalten, führten die ganze Tragweite der Not der Menschen insbesondere in Syrien vor Augen, differenzierten aber auch weitaus mehr, als es die Medien häufig tun.

Das menschliche Leid all derer gleich welcher Konfession, die Hals über Kopf ihre Heimat verlassen haben, fordert uns Vinzenz-Konferenzen in unserem Engagement vor Ort tagtäglich heraus.

Uns berührt auch der Umstand, dass „die Existenz des Christentums in der Ursprungsregion unseres Glaubens“ bedroht ist.



Libori

Spiel - Spaß - Spannung

In der Liboriwoche sind die Vinzenz-Konferenzen aus dem Erzbistum traditionell am Mittwoch im Hatzfeld-Garten vertreten. Mit selbstgebauten Spielen laden sie nicht nur die jungen Besucher des Caritastreffs zum Spielen ein. Jung und Alt sind gleichermaßen begeistert. Zum Liborifest 2016 gab es jetzt eine Neuerung. Bisher bekam man für jedes Spiel einen kleinen Gewinn. Nun kann man an einer Rallye teilnehmen.



Die Spieler bekommen an zentraler Stelle eine Stempelkarte, mit der sie sich von Spiel zu Spiel durcharbeiten können. Je nachdem wie viele Stempel die Spieler erreicht haben, winken Gewinne. Vom Dino über ein Flugzeug bis hin zum Schlüsselanhänger war alles dabei.

Auch Trostpreise für all jene, die nicht ganz so lange spielen wollten oder



nicht viele Stempel erspielen konnten, waren eingepplant. Doch wurden festgestellt, dass diese eher andere Besitzer fanden. Denn da die neue Spieleralley großen Anklang fand und die Spieler mit Ehrgeiz dabei waren, wurden die „Trostpreise“ an diejenigen gegeben, die bei den Rubbellosen nicht ganz so viel Glück hatten.

So war für alle was dabei!
Da am Ende des Tages die

neue Umsetzung so gut angekommen ist, wird diese auch im nächsten Jahr so fortgeführt werden. Mal sehen, welche Gewinne dann auf die Rallyeteilnehmer warten... Auf jeden Fall werden diese wieder schadstofffrei und für die Empfänger gesundheitlich unbedenklich sein.



Am ersten und zweiten Liborisamstag startete das youngcaritasteam des Diözesan-Caritasverbandes eine fotobox-Aktion zum Brillenthema. Wer Lust hatte, konnte sich aus einer Vielzahl von Brillen seine „Wunschbrille“ aussuchen und sich damit in der Box fotografieren lassen. Ein Spaß, den viele gern mitgemacht haben.

Da es sich bei diesen Brillen um Originale handelte, waren entsprechend auch noch die unterschiedlichen Gläserstärken erkennbar. So konnten Nicht-Brillenträger einmal erleben, was Brillenträger brauchen, um sehen zu können. Die Welt für einen kleinen Moment durch andere Augen sehen (oder nicht sehen!).



Den Durchblick behalten

Online-Petition zum Brillenthema gestartet

Am 25. Oktober 2016 ging die Internetseite www.dendurchblickbehalten.de zum aktuellen Projekt der Vinzenz-Konferenzen online.



Millionen Menschen **ohne Durchblick**

Wir schweigen nicht! Wir sprechen es an!

Millionen Menschen sind in Deutschland auf eine Sehhilfe angewiesen. Aber nicht Jede und Jeder kann sich eine Brille leisten!

Wir fordern die Mitglieder des Bundestages auf, die Finanzierung von Brillen für Menschen mit wenig Geld sicherzustellen!

MACH MIT

Jede Stimme zählt – deine auch!

www.dendurchblickbehalten.de

Petition anklicken, unterschreiben, mitmachen!

Inhalt dieser Seite sind nicht nur Informationen rund um das Projekt. Man kann auch aktiv mitmachen. Im Seitenbereich der Homepage hat man die Möglichkeit, sich online in eine Unterschriftenliste einzutragen - denn jede Stimme zählt.

Aber nicht nur Online kann man seine Stimme abgeben. Im Bereich der Petition gibt es die Möglichkeit, sich Unterschriftenlisten auszudrucken. Auch dies wird bereits vielfach genutzt. Unter anderem für Veranstaltungen, Seminare oder Tagungen, in Kirchengemeinden und... So konnten schon einige Unterstützer gefunden werden. Denn gutes Sehen geht schließlich jeden an.



Das SEHEN von Ungerechtigkeit
und der Einsatz für Menschen verbinden uns.



In Kooperation mit young-caritas im Erzbistum Paderborn wurden bereits schon einige Aktionen zum Thema gestartet.

Bereits am Wochenende vor Ostern wurde mit einem Stand in der Paderborner Innenstadt auf das Problem hingewiesen. Mit unleserlichen „Osterrezepten“ wurden die vorbeikommenden Wochenmarktbesucher angelockt und ins Grübeln gebacht. So kann ein „nicht erkennen können“ die einfachsten, alltäglichsten Dinge schwer oder teilweise unmöglich machen.



Am Nikolaustag wurde eine Aktion auf dem Paderborner Weihnachtsmarkt durchgeführt. 190 Unterschriften konnten an einem Nachmittag gesammelt werden. Viel Lob und Zuspruch wurde dem Anliegen zu teil. Nicht nur wegen der Nikoläuse, die es dazu gab.



Wir danken allen Konferenzen, die sich schon vor Ort aktiv für ein Gelingen der Petition eingesetzt haben. Täglich erreichen und neue ausgefüllte Unterschriftenlisten.

Zu den prominenten Unterzeichnern zählen unser Erzbischof Hans-Josef Becker und die Mitglieder des Geistlichen Rates.

Bundesweit findet die Aktion Unterstützung (siehe Internetseite des Bundesverbandes www.vinzenz-gemeinschaft.de/projekte/den-durchblick-behalten). Eine große Hilfe ist auch das Engagement der CKD!

Bitte durchhalten: Die Petition läuft bis zum 29.03.2017!!!

Termine 2017

Datum	Uhrzeit	Seminar/Veranstaltung	Haus/Ort
Samstag, 01. April 2017	09.30 - 15.00 Uhr	Diözesanrat	Kommende, Dortmund
Samstag, 20. Mai 2017	09.30 - 16.00 Uhr	Diözesantag	St. Julian, Paderborn
Samstag, 23. Juni 2017 bis Sonntag, 24. Juni 2017		Haupttrat	Paderborn
Mittwoch, 26. Juli 2017		Caritastreff zu Libori Tag der Vinzenz-Konferenzen	Paderborn
Samstag, 29. Juli 2017		Caritastag - wir feiern Libori!	Paderborn
Freitag, 08. September 2017		Gedenktag „Friedrich Ozanam“	
Samstag, 23. September 2017	14.30 - 17.30 Uhr	Regionaltagung	
Mittwoch, 27. September 2017		Namensfest „Vinzenz von Paul“	
Freitag, 13. Oktober 2017 bis Sonntag, 15. Oktober 2017	18.00 Uhr 14.00 Uhr	Gebetswache	Bergkloster Bestwig
Samstag, 02. Dezember 2017	09.30 - 15.00 Uhr	Diözesanrat	Vinzenzkolleg, Lippstadt

Impressum

Herausgeber:
 Vinzenz-Konferenzen
 im Erzbistum Paderborn e.V.
 Postfach 1360, 33043 Paderborn
 Tel.: 05251 209-244 + Fax: 05251 209-363
 E-Mail: vk@caritas-paderborn.de
 Internet: www.vinzenz-konferenzen.de
 Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)
 Sabrina Groppe

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen
 im Erzbistum Paderborn e.V.
 Spendenkonto:
 IBAN DE17 4726 0307 0015 0906 00
 Bank für Kirche und Caritas eG